



Protokoll

Gemeinsame Sitzung der LAG Raiffeisen-Region und LAG Rhein-Wied

am 29.05.2017, 19:00 – 22:00 Uhr, im ASL Linkenbach

Teilnehmende Gremien

LAG Raiffeisen-Region: LAG-Vollversammlung

LAG Rhein-Wied: Steuerungsgruppe und Entscheidungsgremium

Anhänge/Materialien

Präsentationsfolien zu allen TOP

Projektinformationen zu allen drei Vorhaben

Teilnehmer

s. Teilnehmerlisten auf der folgenden Seite (anwesend: X, entschuldigt: E)

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die beiden LAG Vorsitzenden Volker Mendel und Karsten Fehr
2. Kooperation der beiden LAG
3. Mögliches Kooperationsprojekt „Geotouristisches Entwicklungskonzept“
4. Mögliches Kooperationsprojekt „Bildung nachhaltiger Ernährungskompetenz“
5. Mögliches Kooperationsprojekt „Regionale Produkte“
6. Sonstiges

Anlagen

1. Teilnehmerlisten mit Beschlussübersicht
2. Entwurf Leistungsverzeichnis „Entwicklungskonzept Geotourismus“
3. Entwurf Projektbeschreibung „Bildung nachhaltiger Ernährungskompetenz“
4. Entwurf Projektbeschreibung „Regionale Produkte“
5. Präsentationsfolien

Teilnehmerliste – Vollversammlung LAG Raiffeisen-Region**TN**

Gruppe 1: öffentliche Partner				
1	Volker	Mendel	Bürgermeister VG Puderbach, LAG-Vorsitzender	X
2	Horst	Rasbach	Bürgermeister VG Dierdorf, stv. LAG-Vorsitzender	X
3	Birgit	Haas	1. Beigeordnete VG Rengsdorf (stv.)	X
4	Ottmar	Fuchs	Bürgermeister VG Flammersfeld	X
5	Fabian	Göttlich	IHK Koblenz, Geschäftsstelle Neuwied	
6	Sabrina	Klößner	Landwirtschaftskammer Koblenz	E
7	Rudolf	Röser	Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald	X
Gruppe 2: Wirtschafts- und Sozialpartner/Innen				
1	Axel	Dierdorf	Gewerbeverein Dierdorf	X
2	Doris	Fey	Landwirtin	X
3	Ulli	Gondorf	Leistungsgemeinschaft Flammersfeld	X
4	Anja	Hoffmann	Tourismus (Wirtschaftsförderung Kreis NR)	X
5	Mathias	Quiering	Landwirtschaft	
6	Iris	Reifenhäuser	Landwirtschaft/Tourismus	X
7	Harald	Schmillen	Wirtschaftsförderung Kreis Neuwied	X
8	Michael	Sterr	Wirtschaftsforum Rengsdorf	X
Gruppe 3: Zivilgesellschaft				
1	Frank	Krause	Forstrevierleiter Anhausen	X
2	Hella	Holschbach	LandFrauen	X
3	Eckhard	Hölzemann	Umweltverbände	E
4	Adalbert	Hünerfeld	Senioren	X
5	Sabine	Dr. Knorr-Henn	Kultur	X
6	Anke	Schmidt	Gleichstellung	X
7	Kamila	Riedrich	Migration	X
9	Irina	Schreiber	Jugend	E
8	Irmgard	Schröer	Naturpark Rhein-Westerwald e.V.	X
10	Linda	Seegers	Landjugend	
11	Ute	Starmann	Gleichstellungsbeauftragte VG Puderbach	X
beratend				
1	Martin	Schumann	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion	E
2	Dr. Johannes	Noll	DLR Westerwald-Osteifel	E
3	Sebastian	Turck	DLR Westerwald-Osteifel	X
4	Klaus	Puderbach	VG Rengsdorf	E
5	Bettina	Liedl	VG Dierdorf	X
6	Karl	Hauck	VG Puderbach - Geschäftsstelle	X
7	Marion	Gutberlet	Sweco GmbH/ Regionalmanagement	X

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

Teilnehmerliste – Entscheidungsgremium LAG Rhein-Wied

Öffentliche Vertreter					
1	Fehr	Karsten	Bürgermeister der VG Unkel	Öffentlich	X
2	Fischer	Hans-Günter	Bürgermeister der VG Linz am Rhein	Öffentlich	X
3	Kaul	Rainer	(Kommissarischer) Bürgermeister der VG Waldbreitbach;	Öffentlich	E
			vertreten durch 1. Beigeordneten Viktor Schicker	Öffentlich	X
4	Mahlert	Michael	Bürgermeister der VG Bad Hönningen	Öffentlich	
5	Schröer	Irmgard	Naturpark Rhein-Westerwald	Öffentlich	X
Wirtschafts- und Sozialpartner					
1	Dähler	Heinz-Jörg	Robert-Koch-Schule Linz am Rhein	WISO	E
SV	Pöppel	Carsten	Grundschule Linz am Rhein	WISO	E
2	Fark	Florian	Touristikverband Wiedtal e.V.	WISO	X
SV	Wittmann	Horst	Seniorenresidenz Am Weyer	WISO	
3	Scholl	Anette	Seniorenzentrum St. Suitbertus	WISO	X
SV	N.N.	N.N.	N.N.	WISO	
4	Seyffert	Jörg	Eifelbahn Verkehrsgesellschaft	WISO	E
SV	Schmitz	Marion	Landwirtin	WISO	E
5	Stephenson	Rex	Entwicklungsagentur Unkel	WISO	X
SV	Schmitz	Daniel	Entwicklungsagentur Unkel	WISO	
Zivilgesellschaft					
1	Boden	Carmen	kfd Waldbreitbach	Zivilgesellschaft	E
SV	Bergob	Ulla	AG Senioren	Zivilgesellschaft	E
2	Dr. Born	Helmut	Generalsekretär Deutscher Bauernverband a.D.	Zivilgesellschaft	E
SV	Dr. Born-Siebicke	Gisela	Vorsitzende Kreiswaldbauverein	Zivilgesellschaft	E
3	Stirnberg	Laurie	Jugendliche	Zivilgesellschaft	
SV	Pfarrer Schwaegermann	Christoph C.	Ev. Trinitatis Kirchengemeinde	Zivilgesellschaft	E
4	Walter	Wolfgang	Seniorenbeirat Linz am Rhein	Zivilgesellschaft	E
SV	Korf	Dieter	DRK-Ortsverein Linz am Rhein	Zivilgesellschaft	
Beratend					
1	Turck	Sebastian	DLR Westerwald-Osteifel	Beratend	X
2	Maier	Olaf	ADD Trier	Beratend	
3	Schwarz	Luzie	LEADER-Geschäftsführung	Beratend	X
4	Schmidt-Markoski	Rolf	Stellv. LEADER-Geschäftsführung	Beratend	X
5	Siegler	Markus	LEADER-Regionalmanagement	Beratend	X
Gäste					
	Reimann	Dieter	Büroleiter VGV Waldbreitbach	Beratend	X

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

Teilnehmerliste – Steuerungsgruppe LAG Rhein-Wied

Öffentliche Vertreter					
1	Fehr	Karsten	Bürgermeister der VG Unkel	Öffentlich	X
2	Fischer	Hans-Günter	Bürgermeister der VG Linz am Rhein	Öffentlich	X
3	Kaul	Rainer	(Kommissarischer) Bürgermeister der VG Waldbreitbach;	Öffentlich	
			vertreten durch 1. Beigeordneten Viktor Schicker	Öffentlich	X
4	Mahlert	Michael	Bürgermeister der VG Bad Hönningen	Öffentlich	
Wirtschafts- und Sozialpartner					
1	Emmerich	Alfred	Stadtweingut Bad Hönningen	WISO	
SV	Walbert	Friedhelm	Stiftung Caput Limitis - RömerWelt	WISO	
2	Kessel	Ulrike	Scheurener Hof Unkel	WISO	
SV	NN	NN		WISO	
3	Saal	Trudi	Fa. Bauzentrum Hans Saal	WISO	E
SV	Schmitz	Martin	Landwirt	WISO	X
Zivilgesellschaft					
1	Schneider	Falk	DRK Ortsverein Vettelschoß-St. Katharinen-Windhagen e.V.	Zivilgesellschaft	X
SV	Korf	Dieter	DRK Ortsverein Linz am Rhein	Zivilgesellschaft	
2	Dr. Sich	Hermann-Josef	AG Senioren VG Unkel	Zivilgesellschaft	X
SV	Plöger	Wolfgang	AG Senioren VG Unkel	Zivilgesellschaft	
3	Schicker	Viktor	CDU-Fraktion VG-Rat Waldbreitbach	Zivilgesellschaft	(X)
SV	Walter	Wolfgang	Seniorenbeirat Linz am Rhein	Zivilgesellschaft	E
Beratend					
1	Schwarz	Luzie	LEADER-Geschäftsführung	Beratend	X
2	Schmidt-Markoski	Rolf	Stellv. LEADER-Geschäftsführung	Beratend	X
3	Siegler	Markus	LEADER-Regionalmanagement	Beratend	X

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende der LAG Raiffeisen-Region, Hr. Volker Mendel, begrüßt die Teilnehmer der gemeinsamen LEADER-Sitzung und bedankt sich insbesondere beim Gastgeber des Außerschulischen Lernortes in Linkenbach für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Der Vorsitzende der LAG Rhein-Wied, Hr. Karsten Fehr, schließt sich den begrüßenden Worten von Herrn Mendel an und wünscht den Gremien einen guten Sitzungsverlauf.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Mendel stellt fest, dass die Mitglieder der LAG Raiffeisen-Region mit E-Mail vom 15.05.2017 form- und fristgerecht eingeladen wurden.

Der Vorsitzende der LAG Raiffeisen-Region stellt fest, dass die **LAG-Vollversammlung** mit **20** von **26** anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig** ist.

Vollversammlung LAG Raiffeisen-Region	SOLL gem. § 5 und Anhang der GO			IST Anwesenheit am 29.05.2017	
	Anzahl Mitglieder	LAG-	Relative Verteilung der Stimmrechte	Anzahl Anwesende	Relative Verteilung der Stimmrechte
Gruppe 1: Öffentliche Partner	7		26,9 %	5	25,0 %
Gruppe 2: WiSo-Partner	8		30,8 %	7	35,0 %
Gruppe 3: Zivilgesellschaft	11		42,8 %	8	40,0 %
Gesamt	26		100 %	20	100,0 %

Herr Fehr stellt fest, dass die Mitglieder der LAG Rhein-Wied mit E-Mail vom 11.05.2017 form- und fristgerecht eingeladen wurden.

Da die Sitzung durch Anwesenheit der LAG-Mitglieder der Raiffeisen-Region quasi öffentlich ist, fragt Herr Fehr die Mitglieder des Entscheidungsgremiums und der Steuerungsgruppe der LAG Rhein-Wied, ob diese damit einverstanden sind, dass die Sitzung unter Teilnahme der Öffentlichkeit stattfindet. Alle Vertreter der LAG Rhein-Wied stimmen dem zu.

Der Vorsitzende der LAG Rhein-Wied stellt weiter fest, dass das **LAG-Entscheidungsgremium** der LAG Rhein-Wied bei einer Teilnahme von 7 von 14 stimmberechtigten Vertretern mit einem Anteil von unter 50 Prozent an nicht-öffentlichen Partnern **nicht beschlussfähig** ist. Gemäß § 15 a (2) der Geschäftsordnung der LAG Rhein-Wied werden die zur Heilung der Beschlussfähigkeit benötigten Stimmen in einem Umlaufverfahren per E-Mail nachträglich eingeholt.

Entscheidungsgremium LAG Rhein-Wied	SOLL gem. § 11 und Anlage 1 der GO			IST Anwesenheit am 29.05.2017	
	Anzahl Mitglieder	LAG-	Relative Verteilung der Stimmrechte	Anzahl Anwesende	Relative Verteilung der Stimmrechte
Gruppe 1: Öffentliche Partner	5		35,7 %	4	57,1 %
Gruppe 2: WiSo-Partner	5		35,7 %	3	42,9 %

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

Gruppe 3: Zivilgesellschaft	4	28,6 %	0	00,0 %
Gesamt	14	100 %	7	100 %

TOP 2 Kooperation der beiden LAG

Herr Mendel stellt das Thema Kooperation bei LEADER vor.

Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen eröffnen neue Blickwinkel, dienen dem Wissensaustausch und bieten die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen LEADER-Regionen Projekte umzusetzen. Kooperation kann die Innovationskraft lokaler Entwicklungsmaßnahmen stärken und durch Kapazitätsaufbau, Einbringung neuer Geschäftspartner und die Weitergabe theoretischer und praktischer Kenntnisse einen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit einer Region leisten.

Das **Kooperationsprojekt** sollte eine **konkrete Aktivität** mit klar identifizierten Ergebnissen oder Leistungen („Outputs“) darstellen, die für die jeweilige Region einen Nutzen bewirkt. Dafür steht ein breites Spektrum an Handlungsfeldern zur Verfügung, beispielsweise Kapazitätsaufbau und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der lokalen Entwicklung mittels gemeinsamer Publikationen, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und Twinningaktivitäten (etwa Austausch von Programmmanagern- und -personal), was zur Annahme gemeinsamer oder ähnlicher Arbeitsmethoden oder einer gemeinsamen oder koordinierten Entwicklungsarbeit führen kann.

Der erste Schritt, ein Kooperationsprojekt in die Wege zu leiten ist, die Region nach potenziellen Projekten oder Themenschwerpunkten zu durchleuchten.

Letter of Intent

In der Regel wird nicht gleich beim ersten Treffen oder nach dem Kennenlernen eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Aus Gründen der Verbindlichkeit empfiehlt sich aber das Verfassen einer Absichtserklärung, in der die Partner der zukünftigen Kooperation zustimmen. Das Dokument ist rechtlich nicht verbindlich, aber sicher hilfreich, um gegenüber den Bewilligungsstellen die Ernsthaftigkeit des Vorhabens schon frühzeitig zu dokumentieren. Inhalte der Absichtserklärung sind die Benennung der Kooperationspartner, ein vorläufiger Arbeitstitel, die geplanten Arbeitsfelder und eine Kurzbeschreibung der Projektziele. Selbstverständlich ist das Papier von allen Partnern zu unterzeichnen.

Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung regelt die Ziele und Themen der Zusammenarbeit. In ihr werden die Rollen der Projektpartner geklärt sowie die Verfahrensweisen für die Umsetzung von Vorhaben und Förderanträgen festgelegt.

Für die LEADER-Regionen im Westerwald und rheinland-pfälzischen Taunus gibt es bereits eine Kooperationsvereinbarung, die in allen Gremien beschlossen wurde und der ADD zur Genehmigung vorliegt.

Kooperationsvertrag

In einem Kooperationsvertrag werden die projektspezifischen Modalitäten geregelt. Weiterhin können in einer Kooperationsvereinbarung die Nutzungsrechte der erarbeiteten Produkte oder Ergebnisse sowie die Beteiligung der Partner an den gemeinsamen Kosten geregelt werden.

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

Aus dem Kreis der Anwesenden wird die Frage gestellt, ob es sich bei dem Begriff „Letter of Intent“ (LOI) nicht bereits um ein rechtsverbindliches Dokument handele. Dies ist jedoch nicht der Fall. Der LOI ist lediglich eine Absichtserklärung, wie Sie im Rahmen der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategien vom Wirtschaftsministerium von allen LAG unter dieser Bezeichnung auch gefordert wurden.

TOP 3 Mögliches Kooperationsprojekt „Geotouristisches Entwicklungskonzept“

Die Regionalmanagerin der LAG Raiffeisen-Region Marion Gutberlet stellt das geplante Vorhaben zur Erstellung eines geotouristischen Entwicklungskonzeptes vor.

Das Thema Geotourismus wird sowohl in der LAG Raiffeisen-Region als auch in der LAG Rhein-Wied bereits seit längerem diskutiert und als wichtige Reaktion auf ein geändertes Freizeit- und Urlaubsverhalten in Richtung Naturerlebnis gesehen. Auch im Hinblick auf das Thema Umweltbildung spielt der Geotourismus eine immer wichtiger werdende Rolle.

Ausgangslage für das Konzept stellen die vom Fachbüro Eul erstellten Bestandsaufnahmen in den insgesamt acht Verbandsgemeinden der beiden LAG dar. Die Berichte haben ergeben, dass es auf den Gebieten beider LAG eine Vielzahl an geotouristisch interessanten Punkten gibt, jedoch mit unterschiedlichem Bedeutungsgewicht. So wurden beispielsweise alleine in der VG Waldbreitbach über 100 geotouristische Potenziale festgestellt.

Ziel des Konzeptes soll sein, Schwerpunkte (Prioritäten) für die Regionen zu ermitteln, die als besonders lohnenswert für die konkrete Durchführung eines geotouristischen Vorhabens angesehen werden. Angedacht sind hierfür ca. 40 Schwerpunkte, die so konkret bereits ausgearbeitet werden sollen, dass hieraus ohne große weitere Aufwendungen schnell und einfach LEADER-Vorhaben entwickelt werden können. Die Maßnahmenvorschläge sollen bereits Hinweise zur Projekträgerschaft, einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, zu involvierende Akteure, Fachstellen und ähnliches enthalten.

Insgesamt sollen mit dem Entwicklungskonzept und den daraus resultierenden Vorhaben der Ausbau von Information, Freizeitangeboten und der (touristischen) Infrastruktur im Zusammenhang mit Geotourismus in den Regionen vorangetrieben werden. Die Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktur ist dabei auch mit Blick auf die Kosten und die dauerhafte Pflege obligatorisch. Mögliche Vorhaben können eine Spanne von Infotafeln bis zu einem geotouristischen Informationszentrum umfassen.

Frau Gutberlet erläutert die einzelnen Bestandteile des Leistungsverzeichnisses, wie es den Mitgliedern im Voraus der Sitzung zugeschickt wurde und im Anhang des Protokolls beigefügt ist (Anlage 2). Als wichtige Punkte hieraus sind die geplante Einsetzung einer Steuerungsgruppe sowie die Einbeziehung der bereits existierenden Studien, Konzepte und Pläne zum Thema Geotourismus zu nennen. Die grobe Kostenschätzung liegt bei 70.000 € brutto. Die Kosten sollen auf die beiden Regionen zu gleichem Maße aufgeteilt werden (unabhängig der Fusion der VG Waldbreitbach und Rengsdorf 2018).

Diskussion

Aus dem Plenum wird angemerkt, dass der Begriff „Geotourismus“ klar definiert sein sollte. Hierzu wird die Frage gestellt, ob die zu erarbeitenden Schwerpunkte sich nur auf geologische Bodenschätze beziehen oder auch topografische Besonderheiten berücksichtigen. Es wird erläutert, dass der Schwerpunkt durchaus auf den für die Region wichtigen – und auch kulturhistorisch bedeutsamen – Bodenschätzen wie Basalt und Erze

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

fokussiert ist. Gleichzeitig bedingen die topografischen Gegebenheiten und die Vorkommen geologischer Bodenschätze sich in der Regel jedoch gegenseitig.

In der Diskussion mit dem Plenum wird weiter deutlich, dass es auch wichtig sein wird, einerseits regionale/lokale Highlights zu entwickeln, die als Alleinstellungsmerkmale für das entsprechende Gebiet oder den Ort wirken können. Andererseits soll auch ein Augenmerk darauf gelegt werden, dass die Gemeinsamkeiten der beiden LAG in diesem Bereich herausgearbeitet werden und somit auch gemeinsame Vorhaben daraus entstehen können. Es wird ebenfalls angemerkt, dass das Thema Geotourismus nicht als alleinstehendes Tourismusthema zu sehen oder zu vermarkten ist, sondern dass Geotourismus als ein weiteres wichtiges Angebot angesehen wird, das die bereits vorhandenen Tourismusangebote sinnvoll ergänzen und mit diesen verbunden werden soll.

Zur Konkretisierung und ggfs. Ergänzung des Leistungsverzeichnisses soll ein gemeinsames Treffen mit den Touristikern der Regionen, der Wirtschaftsförderung Neuwied sowie den LAG-Vertretern (Vorstand, Geschäftsführung, Regionalmanagement) zeitnah anberaunt werden. Frau Gutberlet übernimmt die Organisation hierfür.

Auch die Lage der VG Asbach, die selbst nicht Mitglied in einer LEADER-Region ist, wird in diesem Zusammenhang diskutiert. Die VG Asbach kann jedoch maximal beratend bzw. informierend in die Steuerungsgruppe mit aufgenommen werden. Da sie aber nicht LEADER-Gebiet ist, wird hier keine Projektförderung über LEADER möglich sein. Auch der Geopark Westerwald-Lahn-Taunus und das Landesamt für Geologie und Bergbau sollen bei der Konzeptarbeit berücksichtigt und involviert werden. Weiterhin wird angemerkt, dass die kulturhistorische Dimension zwingend Beachtung bei der Erstellung des Konzeptes finden sollte.

Auf Nachfrage zum weiteren Zeitplan erläutert Frau Gutberlet, dass Fertigstellung und Bewilligung des Antrages nicht vor Herbst 2017 realisierbar sind. Die Umsetzung des Konzeptes wird voraussichtlich ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen, sodass Ergebnisse nicht vor Herbst 2018 zu erwarten sind.

Der Vorsitzende der LAG Raiffeisen-Region Herr Mendel bittet die Vollversammlung der LAG um Beschlussfassung des folgenden Grundsatzbeschlusses:

„Die beiden LAGn Raiffeisen-Region und Rhein-Wied beschließen, gemeinsam ein geotouristisches Entwicklungskonzept als Kooperationsprojekt erarbeiten zu lassen. Die beiden Regionalmanagements werden beauftragt, die erforderlichen Schritte vorzubereiten. Die Federführung übernimmt die LAG Raiffeisen-Region.“

Vollversammlung LAG Raiffeisen- Region	SOLL gem. § 5 und Anhang der GO			IST Anwesenheit am 29.05.2017	
	Anzahl Mitglieder	LAG-	Relative Verteilung der Stimmrechte	Anzahl Anwesende	Relative Verteilung der Stimmrechte
Gruppe 1: Öffentliche Partner	7		29,2 %	5	25,0 %
Gruppe 2: WiSo-Partner	6		25,0 %	7	35,0 %
Gruppe 3: Zivilgesellschaft	11		54,8 %	8	40,0 %
Gesamt	24		100 %	20	100,0 %

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

Der Beschlussvorschlag wird von der LAG Raiffeisen-Region **einstimmig angenommen**. Es bestehen keine Interessenskonflikte.

Der Vorsitzende der LAG Rhein-Wied Herr Fehr bittet das Entscheidungsgremium der LAG um Beschlussfassung des folgenden Grundsatzbeschlusses:

„Die beiden LAGn Raiffeisen-Region und Rhein-Wied beschließen, gemeinsam ein geotouristisches Entwicklungskonzept als Kooperationsprojekt erarbeiten zu lassen. Die beiden Regionalmanagements werden beauftragt, die erforderlichen Schritte vorzubereiten. Die Federführung übernimmt die LAG Raiffeisen-Region.“

Entscheidungs- gremium LAG Rhein-Wied	SOLL gem. § 11 und Anlage 1 der GO		IST Anwesenheit am 29.05.2017	
	Anzahl Mitglieder	LAG- Relative Verteilung der Stimmrechte	Anzahl Anwesende	Relative Verteilung der Stimmrechte
Gruppe 1: Öffentliche Partner	5	35,7 %	4	57,1 %
Gruppe 2: WiSo-Partner	5	35,7 %	3	42,9 %
Gruppe 3: Zivilgesellschaft	4	28,6 %	0	00,0 %
Gesamt	14	100 %	7	100 %

Der Beschlussvorschlag wird vom Entscheidungsgremium (EG) der LAG **einstimmig angenommen**. Es bestehen keine Interessenskonflikte. Das EG ist weiterhin **nicht beschlussfähig**, sodass der Beschluss unter Vorbehalt gefasst wird und durch ein Umlaufverfahren geheilt werden muss.

TOP 4 Mögliches Kooperationsprojekt „Bildung nachhaltiger Ernährungs-kompetenz“

Frau Priska Dreher aus der Kreisverwaltung (KV) Neuwied stellt das Vorhaben der KV Neuwied „Bildung nachhaltiger Ernärungskompetenz“ vor.

Mit dem Vorhaben möchte die KV Neuwied in Zusammenarbeit mit den Landfrauen des Kreisverbands Neuwied die Ernärungskompetenz sowie die Koch- und Tischkultur an den Schulen der Regionen Rhein-Wied und Raiffeisen-Region verbessern und den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse zu regionalen und saisonalen Lebensmitteln und dem korrekten Umgang damit näher bringen. Dadurch sollen dem Trend zu Fastfood und Fertigprodukten und einer resultierenden schlechten und/oder Mangelernährung entgegengewirkt werden. Auch das Thema Lebensmittelverschwendung bzw. die Vermittlung der Bedeutung, des Wertes und der Wertigkeit von Lebensmitteln und speziell regionalen Produkten sollen den Schülerinnen und Schülern näher gebracht werden. Des Weiteren soll hierdurch auch ein besseres Gefühl und Verständnis für die regionale Landwirtschaft und die heimische Kulturlandschaft vermittelt werden.

Konkret sollen in den Jahren 2018 und 2019 zwei Kurse pro Schule (insg. 40 Schulen) durchgeführt werden, in denen den Kindern das o.g. Wissen vermittelt und mit ihnen gemeinsam gekocht und gearbeitet wird. Die Kurse sollen im Außerschulischen Lernort an der Deponie Linkenbach durchgeführt werden. Die genauen geplanten Workshops können der im Anhang befindlichen Präsentation (Anlage 3) entnommen werden.

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

Die geschätzten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich aktuell auf 90.860 €. Den Eigenanteil von max. 40 % trägt der Landkreis Neuwied.

Diskussion

Auf Nachfrage erklärt Frau Dreher, dass Gymnasien und Förderschulen nicht erfasst wurden. Das Plenum sieht gerade die Einbeziehung der Förderschulen jedoch als wichtig an, insbesondere für die Förderschule in Raubach.

Weiterhin wird angeregt, einerseits nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Seniorinnen und Senioren mit in das Projekt einzubeziehen. Durch den generationenübergreifenden Aspekt könnten noch mehr Personen davon profitieren. Es wird angemerkt, dass Senioren „Erlebtes“ in die Schulen bringen könnten. Ein guter und nützlicher Ansatzpunkt wäre u. a. das Projekt für die Kinder nicht als Seminar anzubieten, sondern es als Erlebnismodell auf- und auszubauen. Der Seniorenbeirat in Linz bearbeitet bereits selbst das Thema Ernährung an Schulen. Andererseits wird der Schulungsort diskutiert: Hier wird der Vorschlag erörtert, die Kurse nicht im ASL in Linkenbach, sondern jeweils direkt in den Schulen umzusetzen. In den meisten Schulen gebe es entsprechend eingerichtete Küchen (z.T. auch Schulgärten). Zudem würde hierdurch die Herausforderung der Logistik (Fahrt der Schüler nach Linkenbach) entfallen. Bei einer eigenen Anlage von Hochbeeten o.ä. an den Schulen wird vermutet, dass auch eine dauerhaftere Bindung zu diesem Projekt erreicht werden könnte als über zwei Einzelkurse.

Auf die Frage, wieso das Projekt nur auf zwei Jahre ausgerichtet ist, antwortet Frau Dreher, dass zunächst einmal getestet werden solle, wie das Vorhaben angenommen wird. Bestenfalls könnte man es nach der Evaluierung natürlich anschließend entsprechend verlängern und vielleicht auch um Aspekte ergänzen, wie beispielsweise die Beteiligung von Seniorinnen und Senioren.

Sebastian Dürr, Regionalmanager der LAG Westerwald-Sieg, betritt die Sitzung.

Das Vorhaben wird von den meisten Anwesenden, insbesondere von den Vertretern der Landwirtschaft, begrüßt. Insgesamt wird dem Vorhaben eine gute Möglichkeit, als Schnittstelle zwischen Ernährungsbildung und Verpflegung in den Schulen zu wirken, zugesprochen. Bei Vor-Ort-Kursen könnte man sich möglicherweise direkt auch die Essenspläne der Schulen ansehen. Hier wäre eine gute Verbindung zum Projekt des DLR (Schulverpflegung) denkbar. Weiter wird angemerkt, dass es besonders wichtig und nachhaltig ist, dass die Schulen das Vorhaben auch im Rahmen des Unterrichts begleiten, da dies bei Projekten in der Vergangenheit bereits zum Teil nicht funktioniert habe (Lehrer haben keine Zeit, wenig Interesse – das Projekt sollte ggf. nicht „fertig“ präsentiert, sondern die Schulen bereits jetzt eingebunden werden).

Auf das Argument der höheren Fahrtkosten bei der Anfahrt der Schüler nach Linkenbach erläutert Frau Dreher, dass bereits mit Busunternehmen gesprochen wurde, die auch die Schulbusse betreiben. Hier wurden vorab mögliche Optionen und bereitwillige Unterstützung aufgezeigt. Aus dem Regionalmanagement wird noch der Hinweis eingebracht, dass Fahrtkosten auch über LEADER förderfähig wären.

Als möglicher Weg wird vorgeschlagen, den Schulen selbst zur Wahl zu stellen, ob sie die Kurse im ASL Linkenbach oder in der eigenen Schule durchführen möchten.

Insgesamt wird die Projektidee von fast allen Teilnehmern als positiv angesehen. Frau Dreher hält noch einmal Rücksprache bezüglich der Möglichkeiten der Umsetzung in den Schulen.

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

Aufgrund der möglichen nachträglichen Anpassung des Vorhabens einigen sich die Gremien auf eine Anpassung des Beschlussvorschlages.

Der Vorsitzende der LAG Raiffeisen-Region Herr Mendel bittet die Vollversammlung der LAG um Beschlussfassung des folgenden angepassten Grundsatzbeschlusses:

„Die beiden LAGn Raiffeisen-Region und Rhein-Wied begrüßen das geplante Vorhaben „Bildung nachhaltiger Ernährungskompetenz“ des Landkreises Neuwied grundsätzlich. Die LAG empfiehlt, das Vorhaben dahingehend zu konkretisieren, dass eine Umsetzung sowohl am außerschulischen Lernort Linkenbach als auch Vorort unter Einbindung von Senioren erfolgen kann. Beide LAGn befürworten eine Umsetzung als Kooperationsprojekt. Die Federführung übernimmt die LAG Raiffeisen-Region.“

Vollversammlung LAG Raiffeisen- Region	SOLL gem. § 5 und Anhang der GO			IST Anwesenheit am 29.05.2017	
	Anzahl Mitglieder	LAG-	Relative Verteilung Stimmrechte	Anzahl Anwesende	Relative Verteilung der Stimmrechte
Gruppe 1: Öffentliche Partner	7		29,2 %	5	25,0 %
Gruppe 2: WiSo-Partner	6		25,0 %	7	35,0 %
Gruppe 3: Zivilgesellschaft	11		54,8 %	8	40,0 %
Gesamt	24		100 %	20	100,0 %

Der Beschlussvorschlag wird von der LAG Raiffeisen-Region **einstimmig angenommen**. Es bestehen keine Interessenskonflikte.

Der Vorsitzende der LAG Rhein-Wied Herr Fehr bittet das Entscheidungsgremium der LAG um Beschlussfassung des folgenden angepassten Grundsatzbeschlusses:

„Die beiden LAGn Raiffeisen-Region und Rhein-Wied begrüßen das geplante Vorhaben „Bildung nachhaltiger Ernährungskompetenz“ des Landkreises Neuwied grundsätzlich. Die LAG empfiehlt, das Vorhaben dahingehend zu konkretisieren, dass eine Umsetzung sowohl am außerschulischen Lernort Linkenbach als auch Vorort unter Einbindung von Senioren erfolgen kann. Beide LAGn befürworten eine Umsetzung als Kooperationsprojekt. Die Federführung übernimmt die LAG Raiffeisen-Region.“

Entscheidungs- gremium LAG Rhein-Wied	SOLL gem. § 11 und Anlage 1 der GO			IST Anwesenheit am 29.05.2017	
	Anzahl Mitglieder	LAG-	Relative Verteilung Stimmrechte	Anzahl Anwesende	Relative Verteilung der Stimmrechte
Gruppe 1: Öffentliche Partner	5		35,7 %	4	57,1 %
Gruppe 2: WiSo-Partner	5		35,7 %	3	42,9 %
Gruppe 3: Zivilgesellschaft	4		28,6 %	0	00,0 %
Gesamt	14		100 %	7	100 %

Der Beschlussvorschlag wird vom Entscheidungsgremium (EG) der LAG mit **sechs Ja-Stimmen** und **einer Enthaltung** angenommen. Es bestehen keine Interessenskonflikte. Das EG ist weiterhin **nicht beschlussfähig**, sodass der Beschluss unter Vorbehalt gefasst wird und durch ein Umlaufverfahren geheilt werden muss.

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

TOP 5 Regionale Produkte

Der Regionalmanager der LAG Westerwald-Sieg Sebastian Dürr stellt das geplante Vorhaben einer regionalen Wertschöpfungskette vor. Die Präsentationsfolien sind dem Protokoll im Anhang (Anlage 4) beigelegt.

Die LAG Westerwald-Sieg strebt in einem Kooperationsprojekt die Entwicklung einer Wertschöpfungspartnerschaft im Gebiet des geographischen Westerwaldes an, die eine möglichst volle Bandbreite an regionalen Produkten integriert; der Schwerpunkt soll dabei auf landwirtschaftlichen Produkten liegen. Hierzu soll neben der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit und dem partiellen Einkauf externer Expertise auch eine Personalstelle neu geschaffen und für zunächst zwei Jahre finanziert werden, welche die gesamte Netzwerkarbeit und die Entwicklung der Wertschöpfungspartnerschaft betreibt. Insgesamt sind mit dem Vorhaben Gesamtkosten von 171.700 € verbunden (diese Summe stellt den aktuellen Stand dar). Diese werden durch die LAG Westerwald-Sieg ohne finanzielle Beteiligung der Kooperationspartner getragen. Für das Vorhaben wird ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung zur 100-Prozent-Finanzierung bei der ELER-Verwaltungsbehörde gestellt. Sollte diese Genehmigung nicht erfolgen, wird die LAG das Vorhaben voraussichtlich nicht umsetzen.

Diskussion

Im Plenum werden folgende Punkte angesprochen:

Landwirtschaftliche Produkte bzw. Nahrungsmittel sollten im Fokus stehen. Die Idee zur Öffnung der Bandbreite der zu berücksichtigenden Produkte über landwirtschaftliche Produkte hinaus wird zwar positiv gesehen, gleichzeitig wird aber darauf hingewiesen, dies nicht zu weit zu öffnen (regionale Glas- oder Fensterbauer, o.ä.), da dies vermutlich nicht mehr handhabbar/regulierbar wäre.

Unsicher sind sich manche LAG-Mitglieder, wie groß das Interesse der Landwirte selbst an einem solchen Projekt ist, d.h. wie viele Betriebe mitmachen würden. In Gesprächen hören z.B. die Bürgermeister immer mal wieder, dass die zeitliche Belastung durch die Vermarktung groß ist und sich einige Landwirte nicht vorstellen können, noch mehr Zeit in die Direktvermarktung zu stecken. Die anwesenden Landwirte bewerten es durchweg positiv. Es entsteht die Idee, Vertreter der Landwirtschaft hierzu noch einmal gesondert zu befragen.

Herr Dürr weist darauf hin, dass durch die Kooperation gerade eine zeitliche Entlastung einzelner Betriebe angestrebt wird.

Intensiver diskutiert wird, inwiefern es sich um ein Kooperationsprojekt handelt, wenn die Finanzierung ausschließlich über die LAG Westerwald-Sieg getragen wird. Einige Anwesende befürchten, dass das Projekt lediglich zur Erreichung der Umsetzungsgröße und damit zur Beantragung einer 100-Prozent-Förderung als Kooperationsprojekt ausgestaltet wurde, aber für die Regionen der regionale Nutzen fehlt.

Herr Dürr erläutert hierzu, dass die Region Westerwald-Sieg zu klein und der geografische Westerwald eine sinnvolle Größe für ein solches Projekt sei. Wird das Vorhaben nur auf die Größe einer LAG begrenzt, dann entsteht das Problem, dass die erforderliche „Kritische Masse“ an Betrieben für die Umsetzung einer Wertschöpfungspartnerschaft nicht erreicht werden kann. Deshalb auch der Ansatz, allen Regionen im Westerwald die Chance einer Teilhabe zu bieten. Weiterhin merkt Herr Dürr an, dass das Projekt absichtlich als Kooperationsprojekt geplant ist und nicht als Einzelvorhaben, für das lediglich eine Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung beantragt wurde.

Die Partner-LAG sollen im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen involviert und über den Projektverlauf stets informiert werden. Da die Personalstelle aus strategischen Gründen jedoch in Altenkirchen geschaffen wird, die Vorerfahrungen zum Projekt in der

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

LAG Rhein-Wied

c/o Verbandsgemeinde Linz am Rhein
Am Schoppbüchel 5
53545 Linz am Rhein

Lokale Aktionsgruppe
Rhein-Wied



Region Westerwald-Sieg liegen und auch die Federführung bei der LAG Westerwald-Sieg liegt, einigte man sich in der Region Westerwald-Sieg zunächst auf die komplette Kostenübernahme durch die eigene LAG. Allerdings wurde das Vorhaben der LAG-Vollversammlung bislang noch nicht zur Auswahl vorgelegt (Auswahlentscheidung am 29.06.17).

Gerade der Weinbau im Gebiet der LAG Rhein-Wied wird kritisch gesehen. Er beeinflusst Dreiviertel der Gebietskulisse (drei am Rhein gelegene Verbandsgemeinden) und wird als außerhalb des Westerwaldes liegend nicht berücksichtigt werden können. Speziell für die LAG Rhein-Wied werden daher mögliche Synergieeffekte nicht von allen gesehen. Herr Dürr stimmt zu, dass das Thema Weinbau schwierig sei. Grundsätzlich soll jedem Erzeuger, der teilnehmen mag, die Chance für eine Teilnahme gegeben werden.

Seitens der Touristiker wird rückgespiegelt, dass es durchaus eine Nachfrage nach regionalen Produkten gibt, die bislang auch nur teilweise gedeckt ist. Hier wird eine Einbindung der Westerwald Touristik Service empfohlen. Weitere Diskussionspunkte sind die genaue Ausgestaltung des Projektes und die zukünftige Tragfähigkeit. Von Seiten der Wirtschaftsförderung Neuwied wird angemerkt, dass in diesem Themenfeld bereits einige Erfahrungen und Ergebnisse vorliegen, die gerne dem Vorhaben zur Verfügung gestellt werden könnten. So sollten die Erfahrungen aus Kräuterwind in diesem Projekt berücksichtigt werden. Herr Dürr ergänzt, dass im Zuge der bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall deutlich wurde, dass es klare Regeln geben muss und der Mehrwert leicht greifbar sein müsse.

Auf die Frage, wieso sich für eine Personalstelle und nicht für den Einkauf eines externen Managements entschieden wurde, erläutert Herr Dürr, dass dies nach ihrer Kalkulation die günstigere Variante gewesen wäre. Stellenweise soll externe Beratung jedoch ergänzend hinzugezogen werden.

Herr Mendel fasst als Vorsitzender der LAG Raiffeisen-Region zusammen, dass es einiges Kritisches und Ungeklärtes gebe, dass es auf der anderen Seite aber auch viele positive Ansätze gibt – und das finanzielle Risiko zumindest für die anderen LAG letztlich gering sei. Insgesamt wird das Projekt aktuell in den Reihen der LAG Rhein-Wied als zu komplex angesehen, um klare Wirkungen voraussagen zu können. Prinzipiell wird allerdings die Auseinandersetzung mit diesem Thema von allen begrüßt.

Da das Vorhaben kontrovers diskutiert wird und sich die Gremien beim aktuellen Stand schwer mit einer Stimmabgabe tun, insbesondere mit Blick auf die hohen Kosten (auch wenn diese komplett durch die LAG Westerwald-Sieg getragen werden), fragen die Vorsitzenden nicht nach einem konkreten Grundsatzbeschluss. Alle anwesenden Akteure der beiden LAG werden nach ihrem **Gesamtstimmungsbild** gegenüber dem Projekt gefragt (Raiffeisen-Region: 17x ja, 1x nein, 2 Enthaltungen; Rhein-Wied: 5x ja, 2x nein). In beiden Gremien **überwiegt die Mehrheit** derer, die dem Projekt **aktuell positiv** gegenüber stehen.

Die Sitzung des Entscheidungsgremiums der LAG Westerwald-Sieg, in der auch dieses Vorhaben eingereicht werden soll, ist am **29. Juni 2017**. Mögliche Fragen zu dem Projekt sollen bis zum 20.06.17 an den jeweiligen Regionalmanager gesendet werden. Auf Basis der Schlussentscheidungen der beiden Entscheidungsgremien der LAG Raiffeisen-Region und der LAG Rhein-Wied soll letztlich ein projektbezogener Kooperationsvertrag aufgesetzt und ggf. beschlossen werden.

Der Vorschlag zur Einreichung von konkreten Rückfragen bis zum 20.6.17 wird von **beiden LAG** gerne **angenommen**. Zudem übernimmt Frau Gutberlet die Planung für ein **LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied**

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied

LAG Rhein-Wied

c/o Verbandsgemeinde Linz am Rhein
Am Schoppbüchel 5
53545 Linz am Rhein

Lokale Aktionsgruppe
Rhein-Wied



zeitnahes Treffen mit den Vertretern des Bauern- und Winzerverbandes (LK Altenkirchen und Neuwied), der Landwirtschaftskammer Koblenz sowie Vertretern der jeweiligen LAG.

Herr Dürr verlässt anschließend die Sitzung.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Mendel fragt abschließend in die Runde, wie das Feedback zur gemeinsamen LAG-Sitzung ausfällt. Beide Gremien sind sich einig, dass das gemeinsame Tagen eine sehr positive Sache war, die gerne anlassbezogen wiederholt werden soll. Gleichzeitig wird konstatiert, dass die Besprechung von zwei Projekten pro Abend jedoch ausreichen würde, da die Diskussionen mit vielen Personen deutlich intensiver sind.

Die beiden Vorsitzenden geben den positiven Eindruck zur gemeinsamen Sitzung ebenfalls zurück und bedanken sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und bei denjenigen, die die Projekte vorgestellt haben.

Die Sitzung wird um 21:45 Uhr offiziell beendet.

Volker Mendel
Vorsitzender LAG
Raiffeisen-Region

Karsten Fehr
Vorsitzender LAG
Rhein-Wied

Markus Siegler
RM Rhein-Wied
Schriftführer

Linkenbach/Winnweiler, 29.05./22.08.2017

LEADER-Regionalmanagement Rhein-Wied

Markus Siegler (02224/180667, markus.siegler@entra.de)

Viola Rosbach (06431/47624, viola.rosbach@bischoff-u-partner.de)

www.region-rhein-wied.de | www.facebook.com/lag.rheinwied